

2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen  
in der hellen Sonnenglut?  
Wieviel Fischlein auch sich kühlen  
in der hellen Wasserflut?  
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,  
daß sie all' ins Leben kamen,  
daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wieviel Kinder frühe  
stehn aus ihrem Bettlein auf,  
daß sie ohne Sorg' und Mühe  
fröhlich sind im Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an allen  
seine Lust, sein Wohlgefallen,  
kennt auch dich und hat dich lieb.

Wilhelm Hey.

## 6. Des Kindes Engel.

1. Es geht durch alle Lande  
ein Engel still umher;  
sein Auge kann ihn sehen,  
doch alles siehet er.  
Der Himmel ist sein Vaterland,  
vom lieben Gott ist er gesandt.

2. Er geht von Haus zu Hause;  
und wo ein gutes Kind  
bei Vater oder Mutter  
im Kämmerlein sich find't,  
da wohnt er gern und bleibet da  
und ist dem Kindlein immer nah.

3. Er spielet mit dem Kinde  
so traulich und so fein;  
er hilft ihm fleißig lernen  
und stets gehorsam sein.  
Das Kind befolgt's mit frohem Mut,  
drum bleibt es auch so lieb und gut.

Theodor Kieß.